

Volksstimme

Der Leiter der Reichsstelle... Die Reichsstelle... Die Reichsstelle...

Redaktion: Halle a. S., Gr. Braunschweigstr. 17... Fernsprecher 6902... Erscheinungstage täglich von 1/12-1/1 Hr.

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei) für den Regierungsbezirk Merseburg... Erscheint mit der Sonntags-Unterhaltungsbeilage „Der Gesellschaftler“ täglich nachmittags 2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprecher 6902... Postfachnummer Leipzig Nr. 87573.

Nr. 37

Bezugspreis: Monatlich 2,25 Mk. incl. Post und Abholung 2,00 Mk. Durch die Post bezogen monatlich 2,00 Mk. (Lohn 46 Pf., wochentlich 0,50 Mk. u. 1,26 Mk. Vierteljährlich: Einmal a. o. F. jährlich 6,75 Mk.)

Halle, Freitag, den 13. Februar 1920

Anzeigenpreis: In druckfertigen Exemplaren 30 Pf. in druckfertigen 90 Pf. für die 1. Woche... 4. Jahrgang

Die Wahlen zu den Betriebsräten.

Gestern teilten wir mit, daß das Betriebsrätegesetz noch nicht in Kraft getreten sei; auch der Termin zu den Wahlen der Betriebsräte ist noch nicht festgelegt, aber trotzdem zeigt sich naturgemäß in der Gesamtarbeiterchaft ein starkes Interesse für diese Wahlen.

„Schandgesetz“

Schrieben die Unabhängigen vor dem 13. Januar in allen ihren Versammlungen, und nur zu oft konnten wir im „Volksblatt“ die größten Beschimpfungen des schlimmsten aller „Schandgesetze“ lesen. Am 13. Januar selbst riefen die Parteimitglieder der Unabhängigen und der Kommunisten ihre Berliner Anhänger zu den Schandgesetzen. Punkt 12 müssen alle Betriebe haben, dann beginnt der Anmarsch vor dem Reichstag. Ungeheurerliches drohte den Arbeitern. Die verträulichen Reichstagskandidaten waren im Begriffe, mit den bürgerlichen Parteien zusammen ein Gesetz zu beschließen, das die Arbeiter fesseln, entzweiten, schänden, schluglos dem Kapital andienen sollte. Das war das Verbrechen der Schandgesetze. Das Betriebsrätegesetz mußte zu Fall gebracht werden, koste es was es wolle. Und es hat es geschafft! Ein paar Stunden später lagen mehr als vierzig Tote vor dem Reichstagsgebäude.

Nun vier Wochen sind seit dem blutigen 13. Januar vergangen und bei den Unabhängigen und auch den Kommunisten hat sich

eine ganz sonderbare Sinnesänderung

bemerkbar gemacht. Jetzt haben sie beschlossen, sich an den gesetzlichen Betriebsrätewahlen zu beteiligen. Sie stellen sich also nun auf den Boden des „Schandgesetzes“ und weisen alle ihre unklaren, räthselhaften, unheimlichen und unheimlichen, die Arbeiter in den Dreck. Dieser Stimmungsumschwung ist nur zu begrüßen, aber festgesetzt muß doch werden, daß dies Ergebnis viel billiger zustande kommen konnte und noch besser geworden wäre, wenn die Unabhängigen an dem Gesetz mitgearbeitet und sich auf den Boden der nun einmal gegebenen Tatsachen gestellt hätten. Geradezu bewundernswert ist der Stimmungsumschwung bei den Unis und man muß wenn man das nachfolgende Beispiel kennen hat, unbedingt an den Unis denken, der sofort nach dem 13. Januar gemacht wurde, daß die Unabhängigen den nächsten Gewerkschaft für das Betriebsrätegesetz in Szene setzen würden. Man hörte: Die Deutsche Arbeiterzeitung führt nach der Verabschiedung des Betriebsrätegesetzes in ihrem wütenden Kampfe gegen das darin verbriefte Mitbestimmungsrecht der Arbeiter fort. Diesen Felszug das Betriebsrätegesetz nimmt die „Freiheit“ den Unternehmern außerordentlich übel. Das Zentralorgan der Unabhängigen legt den Umständen des Unternehmertums eine kleine Besserklärung an das Betriebsrätegesetz entgegen:

Die Fügung, mit denen das Unternehmertum dieses Gesetzes überhört, können einen Fall verzeihen, dem Unzufriedenheit im wenig mehr Zuneigung auszuweisen. Das Gesetz ist nach der Bestimmung des Gesetzes veränderbar, insbesondere durch die Spezialkommission der Reichsregierung, vor allem der Sozialdemokraten, die ihr „kurieriertes Regiment“ befehlen wollen, um die „wirtschaftlichen Glaubenssätze des Exekutivprogramms zur Verwirklichung zu führen.“ So wenig schied die Arbeitervorbereitung über die Reichssozialisten schon lange nicht mehr.

Die „Freiheit“ fügt hinzu, daß die Arbeiterklasse gegenüber dieser Unzufriedenheit doppelt ruhig bleiben werde. Sie werde überall ohne Unterbrechung der Aufmerksamkeit und der Bemerkung des Gesetzes an den Wahlen teilnehmen und von dem Gesetz und den darin gegebenen Bestimmungen jeden Gebrauch machen, den das Gesetz nur zuläßt. Und sie fügt die Drohung hinzu, daß, wenn die Unternehmlichkeit Mienen machen sollte, den Boden dieses Gesetzes zu verlassen und seiner Anwendung Schwereigkeiten zu bereiten, es allerdings geschehen könne, daß der Boden des Gesetzes Kampfboden wird.

Somit die „Freiheit“. Die gekümmert wiedererfindende „Freiheit“. Sollte sie so vor dem 13. Januar geschrieben,

so lebten die 42 nützlichen Opfer dieses blutigen

Freitagstages noch.

Und dabei hätte es schon damals genau so nahegelegen mit heute, den wahren Charakter des Betriebsrätegesetzes zu erkennen. Denn schon damals stießen die Unternehmern in der welt-für die Arbeiter gegen die Betriebsdemokratie, die Grundlage der Betriebssozialisterei, wie sie das Gesetz vornimmt. Und schon damals drohten die Unternehmern mit Entlassung ihrer Fabriken und aller möglichen anderen Gewalttätigkeiten, um die Annahme der Vorlage zu verhindern. Ein gar nicht großes Maß von Bewusstseinsarbeit hätte genügt,

England will Mitteleuropa helfen.

London, 12. Februar. Unterhans. Chamberlain erklärte mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Hilfleistung für Mitteleuropa sei die britische Regierung bereit, neben den bewilligten 12 1/2 Millionen Pfund Sterling einen weiteren Betrag zu spenden, der nicht mehr als die Hälfte der von den Vereinigten Staaten beigefahrenen Summe ausmache und 10 Mill. Pfund nicht übersteige.

Wird England verurteilt?

London, 12. Febr. Unterhans. Bei der Debatte über den liberalen Abänderungsantrag zur Antwortadresse, in dem die Unmöglichkeit der Ausführung verschiedener Bestimmungen des Friedensvertrages hervorgehoben wird, erklärte Maclean, für die von Deutschland zu leistende Wiedergutmachung solle eine entsprechende Summe schiefgelegt werden. Die Ränge der Räte der Kriegsverbrecher mache das ganze Verfahren praktisch undurchführbar. Wenn das Verfahren in ausländischer Weise durchgeführt sein sollte, so würden langjährige internationale Verträge die Folge sein.

Lloyd George und die Auslieferungsfrage.

Wie dem „Daily Chronicle“ erst am Montag die erste Kabinetsitzung über die Auslieferungsfrage mitgeteilt wurde, die „Schwarze Liste“ habe der Ministerpräsident erst am Sonntag erhalten. Das meist am informierte Blatt gibt aber das englische französische Blatt „L'Espresso“ folgende, nicht wesentlich ergänzende Darstellung. Birkenhead und die ihm begleitenden hohen Justizbeamten hätten mitgeteilt, daß das britische Kabinett keine Gelegenheit gehabt habe, die Einzelheiten zu besprechen, daß ferner nicht im voraus hätte angenommen werden dürfen, daß das ganze Gewicht Englands und des britischen Reiches hinter den Auslieferungsfordern der anderen Alliierten stehe, die Großbritannien überhaupt nicht gesehen habe. Mehr habe Birkenhead nicht gesagt. Er habe nicht gegen die Bitte einige Einmündungen erhoben, sondern nur ein „Gegen“ geäußert; eben weil England keine Debatte habe eröffnen können. Lloyd George habe seine Ansicht nicht im Voraus behauptet, sondern erst. Seine Meinung werde er wahrscheinlich erst öffentlich äußern, wenn die Tagung der Friedenskonferenz in London stattfinde.

Beginn der Beratungen in London.

W. L. London, 12. Februar. Gavas. Millerand, Marshall Foch, Marshall und Ber-

um zu erkennen, daß wilde Demonstrationen gegen die Verabschiedung dieses Gesetzes nur das Spiel des alten Schachmacherspielchen seien.

Aber es bedurfte wohl erst der 42 Toten, des Belagerungsstandes und der Festungszerstörung, damit bei den Unabhängigen eine Spur von Vernunft Einzug hielt. Freist doch jetzt der Wind bei ihnen überhaupt aus einem anderen Weite als vor dem 13. Januar. Bei den Unabhängigen besteht jetzt Einmütigkeit über die Beteiligung an den Wahlen. Bei den Kommunisten geht es noch ein wenig durcheinander. Die Minderheit, die ihren Sitz in Bremen hat, hat die Beteiligung abgelehnt, während der Zentralausschuß der Kommunisten im Gegensatz dazu beifolgt. Bei den Wahlen zu den gesetzlichen Betriebsräten stellen die in etwa in den Betrieben beschäftigten Kommunisten soweit möglich Listen unverlässlicher Genossen der Partei als Kandidaten auf. Sie beteiligen sich also und werden darum von der Minderheit als „fontevolutionäre“ beschimpft. Die Sache wäre von erheblicherer Wichtigkeit, hätte man dabei nicht immer an die vierzig Arbeiter denken, die

dieser elenden Romandie

zu Liebe ihr Leben lassen mußten. Wie steht denn die Sache in Wirklichkeit? Das Betriebsrätegesetz bleibt hinter dem zurück, was die Sozialdemokraten gefordert hatten, weil die bürgerlichen Parteien Angst hatten, sowohl zu dem. Im Ringen mit der Sozialdemokratie um den Umfang der Forderungen, die den Betriebsräten erteilt werden sollten, konnte sie sich immer wieder auf den betriebsfremden Mangel berufen, der von vielen unabhängigen und kommunistischen Drahtziehern in den Betrieben getrieben wird. Wenn das Betriebsrätegesetz nicht besser geworden ist als es ist, so irren jene Konfusionsräte und Unzufriedenheit einen großen Teil der Schuld daran. Nichtsdestoweniger bleibt das Gesetz ein Fortschritt, es

habet kam gestern in London an und wurden von Lord George am Bahnhof empfangen. Die erste Besprechung der alliierten Minister findet heute vormittag statt.

Ein rettender Entschluß Hollands?

Haag, 11. Februar. „Nieuw Courant“ zufolge sind anlässlich Besprechungen über die Errichtung eines Instituts in den Niederlanden statt, das den Zweck verfolgt, den Waren aus Holland der Niederlande mit anderen Ländern möglichst unter Berücksichtigung der Verzehrung festzusetzen zu lassen. Durch dieses Institut würde ein Clearing ins Leben treten werden, wobei die einzuführenden und auszuführenden Waren gegeneinander nach ihrem Wert verrechnet werden. Es sei davon die Rede, dieses Institut in Amsterdam zu errichten und Bureaus in verschiedenen Hauptstädten zu unterhalten. An den vorbestehenden Warenverrechnungen niederländische Importure und Exporture teil.

Das ist ein geradezu rettender Entschluß. Die deutsche Regierung hätte ebenfalls das katastrophale Ausverkauf des Deutschlands durch den schlichten Volkstausch schon längst zu einem derartigen Verfahren bringen müssen.

Der Kampf um den Frieden in Amerika.

Washington, 12. Febr. Senator Lodge leide dem Senat die 14 Vorbehalte der Republikaner zur Erklärung vor. Von diesen Vorbehalten sind acht für die Demokraten annehmbar. Hier weitere Stellen, mit beschriftet wird, ebenfalls beide Teile anzuführen, so daß nur noch zwei unentbehrlich bleiben. Diese beziehen sich auf Artikel 10 der Verfassung und auf die Konventionen. Die Verhandlungen nehmen unter Ausschlag der Öffentlichkeit ihren Fortgang.

Frankreich kann keine Zwangsmaßnahmen anwenden.

Genève, 12. Februar. Professor Koffer stellt in der „Tribune de Lausanne“ zu den von Frankreich in Erwägung gezogenen militärischen Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland fest, daß nach Artikel 376 des Versailler Vertrages lediglich der Völkervertrag über etwaige Differenzen zwischen den Vertragspartnern zu entscheiden habe.

gibt den Arbeitern Rechte, die sie sonst nirgendwo in der Welt besitzen. Diese Tatsache wird jetzt von den Unabhängigen und den Kommunisten bestritten, indem sie sich weigern, die für die Arbeiterchaft neu erworbenen Rechte soweit wie möglich in ihrem Parteinteresse auszunutzen.

Damit wird aber dem Betriebsrätewesen neuer schwerer Schaden angefügt. Es ist ein ausgemachter Witz, daß sich die Arbeiter bei den Betriebsräte-wahlen in parteipolitische Gruppen spalten und nach parteipolitischen Parolen wählen sollen. Den Sozialdemokraten wird selbstverständlich auch nichts anderes übrig bleiben, als mit Parteilisten vorzugehen, wenn die Minderheitsparteien auf diesem Wege bestehen, denn sie können den Konfusionsräten das Recht nicht überlassen Grundständig das Recht nicht überlassen werden, daß in den Betriebsräten diejenigen Kolonnen zu bilden sind, denen man Verständnis für die Aufgaben der Betriebsleitung und eine charaktervolle Vertretung der Arbeiterinteressen am ehesten amuten kann. Solche Männer und Frauen zu finden, wird wirklich keine Kleinigkeit sein, und die Arbeiter sollten sich freuen, wenn sie die geeigneten Personen gefunden haben, ganz gleich was für ein Mitgliedsbuch sie in der Tasche tragen.

Wird aber nach Richtungen gewählt, entscheidet nicht die Intelligenz, sondern die Parteianhängigkeit, dann wird man in manchen Fällen ganz wunderbare Dinge erleben, denn die kommunistischen Schreihälbe haben ja

gar keine Ahnung von den Dingen,

um die es sich wirklich handelt. Entweder werden sie die größte Konfusion anrichten oder sie werden den Unternehmern aus der Hand streifen. Die Hoffnung, daß auch sie einmal vorurteillich werden könnten, braucht man nicht anzunehmen, aber es ist schade um das Zeugnis, das die Arbeiterchaft dafür bezeugen muß!

Ein Jahr der Vernunft?

Die Belgische Bräuterei der Unabhängigen nahm eine Revolution an, in der es heißt: "Die verarmten Familien der U. S. V. erklären sich mit dem Ergebnis der Reichstagen, dahin einverstanden, die sie bereit sind, unter Führung der revolutionären Führer..."

Ein Antrag Kurt Geyer, den gegen die Neuwahlkommission gerichteten Passiv zu erklären und hinter den Worten "durch Wort und Schrift" hinzuzufügen... "u r d i e L a t", wurde nach Verleihen der unabhängigen Presse mit erheblicher Mehrheit abgelehnt.

Wie die Volkswirtschaft für Arbeitslosigkeit sorgen.

Der "Vorwärts" schreibt: Nachdem in Russland der achtstündige Arbeitstag abgeschafft, die Arbeiterkräfte aufgestellt worden sind, gehen Vorrat und Frost noch einen Schritt weiter, um die Sicherung der Arbeitslosigkeit unter allen Umständen durchzuführen.

Aufforderung zum Mord.

Die rechtsradikale Presse verachtete sich anlässlich des Grabergerechts gegen den Mord der Mordmörder. Die rechtsradikale "Staatsbürgerzeitung" brachte aber dieser Tage folgende Notiz:

Die Hölle.

Wien betragte die deutsche Liebeskunst von Max Schabert. (Copyright by Max Raacher, Verlag E. C. Zürich.) (Nachdruck verboten.) "Wozu das Elend meiner Trauer erdahn! Alles erinnernde mich an sie. Ich war voll von ihr, und sie war nicht mehr!"

Markus Curtius Schillerleben.

Der Exkorporation hat sich der Entente zur Verfügung gestellt, falls sie ihn für die 900 Auszubildenden annehmen wollte; aber da es sein Vater Papa nicht erlaubte, ist er von diesem bedenklichen Schritt wieder zurückgetreten.

Nach die Deutschnationalen nicht judenrein!

In einem Flugblatt, das der antisemitisch-pogromistische "Ausbruch für Volksaufklärung" verbreitet, es trägt das Datum "Jornung 1920" - wird gesagt:

Der neue Tarif für die Ruhrbergarbeiter.

II. Bogum, 11. Febr. Eine vom alten Bergarbeiterverband einberufene Konferenz der Bezirkskommissionen für das Ruhrgebiet hat sich mit dem neuen Tarif beschäftigt.

Der Handelsverkehr mit dem Saargebiet.

Durch den Friedensvertrag ist das Saargebiet vom deutschen Völkervertrag abgetrennt und dem französischen Völkervertrag eingegliedert worden. Es gilt daher als französisches Gebiet.

kurze Notizen.

Einmündigkeit der Nationalversammlung. Präsident Kehrle hat beauftragt laut "D. M. A." die Nationalversammlung am 24. Februar einuberufen.

Aus dem Verbreitungsbezirk.

Erhöhung der Mitteldeutschen Braunkohlenpreise. Vertreter der Arbeiter und Arbeitnehmergruppen haben am 10. Febr. 1920 in Halle über eine wirtschaftliche Lage...

kleines feuilleton.

Schiffahrt. Heute, Freitag, abends 7 Uhr, wird Schiffe "Wilhelm Tell" nach Anklam und Potsdam von Rixia...

Literatur.

Von der neuen Zeit ist loben das 20. Heft vom 1. Band des 28. Jahrganges erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes seien wir hervorzuheben: "Von Max Sachs - Unsere Kultur..."

Walhalla-
Operettentheater.
Täglich 7^{1/2} Uhr:
Ein armer
Musiker.
Operette
von Dr. Bachwitz.
Musik
von Er. Berken.
Sonntag 1/4 Uhr:
Rapunzel mit dem
langen Haar.
Kinderkomödie
mit Gesang und Tanz
in 6 Bildern.
Kasse 10—1^{1/2} u. 4—3^{1/2}.
Sonntags ständig.

Stadttheater
Sonabend, d. 14. Febr.
Anfang 7. Ende 9^{1/2} Uhr:
Der Bajazzo.
Hierauf:
Cavalleria rusticana.
Sonntag nachm.:
Das Christelfeitz.
Sonntag abend:
Hänsel und Gretel.

Schluss
der
Anzeigen-Aufnahme
vormittags 9 Uhr.

UT Leipzigerstr. 88
Fernruf 1224. Fernruf 1224

Paul Heidemann
in dem Lustspiel in 3 Akten:
Meine Braut —
seine Frau.

Vorführung:
4.10 6.20
8.30 Uhr.

Die Dame mit dem
schwarzen Handschuh
Eine Abenteuerroman in 4 Kapiteln mit
Harry Walden, Lutz Doeren.
Vorführung: 4.30 7.00 9.20 Uhr.

Die
neuesten
Wochenberichte.

Einlass 3^{1/2} Uhr. Beginn 4 Uhr.
Die Abendvorstellung beginnt 8.15 Uhr.

Die Herrin der Welt

Der **6.** Teil
des Riesensfilms der Ufa:

Die Frau mit den Milliarden



Alte Promenade 11a

Vorführung: 4.10 6.20 8.30.

Noch ist es Zeit....

wegen ständig steigender Lederpreise Ihren Bedarf an Schuh-
waren zu annehmbaren Preisen zu decken.

Wir bieten an:

Herren

Chevreau-stiefel

gute Qualität

Mk. **138⁵⁰**

23/26 Mk.
26¹⁵

Kinder

Lederstiefel

mit Segeltucheinsatz

Damen

Lackstiefel

mit Chevreau-Einsatz

Mk. **198⁷⁵**

27/28 Mk.
29⁰⁰

Auf Wunsch gewähren wir auf Winterware 5% Rabatt.

Wiebachs Schuhwarenhaus

Kleine Ulrichstrasse 11-12.

Am besten u. billigsten

kaufen Sie Ihren **Frühjahrsbedarf** in **Jackett-Anzügen**,
Herren-Uis'ern in den schönsten Stoffen u. Farb.,
neuest. Formen mit Gurt u. Fell. v. **250.—**
Herren-Anzügen in allermodernten Farben und
neuester Machart von **225.—**
Sport-Anzügen in den neusten Fassons von **225 M.** an
Neu eingetroffen:
Anzug-, Paletots- und Uister-Stoffe
zur Anfertigung nach Mass bei vorzüglicher Ausführung
und billigster Preisstellung.
Stoffe werden auch **meterweise** abgegeben.
Hosen in grösster Auswahl.
Konfirmanden-Anzüge in sehr grosser
Auswahl von **135 bis 350 Mk.**

Moritz Rosenthal,

Reichhaltiges Lager! Leipzigerstr. 1. Große Auswahl!

Licht-Spiele

Erstaufführung!

Hilde Wolter überbringt
Liebes-
geschichte **„Eine tolle Kiste“**
Vorführung: 5.25, 8.10

„Malaria“

Urlaub vom Tode!

Großes spannendes Drama in 5 Akten.
Vorführung: 4.00, 6.40, 9.20
Wochentags-Einlass 3^{1/2} Uhr.
Anfang 4 Uhr.
Sonntags-Einlass
3^{1/2} Uhr.
Anf. 3 Uhr.
4681

Im Herzen der Stadt



Wer sparen will,
trage meine Qualitäts-
Dauerwäsche
mit Stoffeinlage. Kalt ab-
wascher.

Dauerwäsche-Spezialhaus
53 Geistsstraße 53.

Für
Vereine u. alle sonstigen Veranstaltungen
empfehlen wir in reicher Auswahl
Eintrittskartenblocks
u. Garderobeblocks.
Verlag der Volksstimme,
Gr. Ulrichstrasse 27.

Mitteldeutsche Zigaretten- und Tabakfabriken,

Halle (Saale) **D. Felixbrodt** Magdeburger Str. 27
— Telephone 1542. —

Kleinverkauf: Laden Geilststraße 261

- Zigarillos!**
von 35 Pfg. an
Rein Uebersee.
- Zigarren!**
von 75 Pfg. an
Rein Uebersee.
- Zigaretten!**
aus reinen Tabaken,
12, 15 und 25 Pfg.

Trotz der billigen Preise sind wir bemüht, nur gute Qualitäten und erste
Fabrikate zum Verkauf zu bringen!

Waschen?
Nur 2 Minuten
Halle a. S.,
Marie-Strasse 2
2 Minuten vom Riebeckplatz entfernt.
Fernsprecher 5692

Unseren werten Kunden

zur Kenntnis, dass ab 15. Februar 1920 nur Sechen
zum Färben, Reinigen, Waschen op. annehmen
werden können, die in unseren Filialen bzw. bei
unsern Beauftragten versichert werden. Auf
Angabe des vollen Zeitwertes
machen wir besonders aufmerksam. Die Versiche-
rungsgebühr ist sehr gering und beträgt Mk. 2.—
pro Mk. 1000.— Versicherungssumme.

Ortsgruppe der Färbereien u. Wäschereien
für Halle und Umgebung.

Brenntorf!

(ostfriesischer Stichtorf)
vorzügliches Heizmaterial
Markenfrei! — Bezugscheinfrei!
wieder eingetroffen!

Buchmann & Co.,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Dessauerstrasse 53. Ludwig Wuchererstrasse 21.
Fernruf 1471 und 4637.



